

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 34 (1908)  
**Heft:** 30  
  
**Rubrik:** [Trülliker]

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Seine noch in den besten Jahren stehende kürzlich verwitwete Frau Doktor sucht sich umständes halber wieder zu verehelichen und könnte ein gelehrter Mann von guten Manieren und etwas Vermögen auf billige Weise Doktor werden. Offerten Z. Z. Z.

Unterzeichnet nimmt den gegen Benedikt Scharnrecker im Born gebrauchten Ausdruck „Laußbub“ wieder zurück und erklärt denselben für einen Unlausibuben.

Cyrius Zweistengel, Bäckermeister, daselbst.

Ein wohlgenährter Herrschaftsküchler von besserer Religion sucht eine ähnliche Beschäftigung. Sich zu melden am hintern Graben 41.

Billig abzugeben, so gut wie neu, eine Studentenmütze, Cerevisband, Corps Hallodrio. Nicht vor 11 Uhr zu sprechen. Arnulph Kupferjinken, im Städli, vierte Treppe, links.

Es zeigen ihre Verlobung an Eugenie Bz, Gummihandschuhkönigstochter und Ferdinand Schürz, Bierfrüdekelundseifenkopfsmaler.

Ein Provinzblatt sucht als Mitarbeiter gegen gutes Zeilenhonorar einen Lieferanten von Unzulässigkeiten, Geschichten, Bankerotte, Wechselschächer, Epidemien und andern Cataklismen. Für besondere neue Accidents wird eine Extraprämie zugeschüttet.

## Die Regenwoche.

Die ganze Woche, jeden lieben Tag,  
Hat es in Strömen nun geregnet  
Und wenn ein Bächlein jetzt noch trinken mag,  
Ist es gewiß vom Durst gefreget.  
Schon hat ein Storch im hellen Born gellagt,  
Verwüstet sei das Herz ihm und der Magen,  
Und eine Drossel hat mich gar gefragt  
Um einen Mantelkragen!

Verdrießlich schlept die Straße sich daher.  
Nicht eine Dame mit dem Fächer,  
Und keine lustige Hochzeit sieht man mehr,  
Nur kriechendes Gewürm und Regendächer.  
Nur Nebel hat der traurige Roman  
Und blaße Blumen, in dem Sumpf geboren,  
Und die Frau Minne hat den holden Wahn  
An Duft und Licht verloren!

Kein Ziegel und kein Schirm gibt mehr Ge-  
Und ausgehölt sind schon die Steine, schwär  
Und wenn kein Spund in meinem Fasse wär,  
So stünd' es heiter mit dem Weine!  
Im Garten ist der Koch hinweggeschwemmt,  
Der frohe Sinn der Noi muß ertranken,  
Und von dem blöden Wasser eingeklemmt,  
Versauern die Gedanken!

Schon ist im Dorf das Wirtshaus unter-  
Der Waibel in dem Schlamm versunken,  
Die Kanzel in dem Kirchlein weggeschüttet,  
Und in der Flut ein Schaf ertrunken! —  
Hei, Bruder, sag' — ist das die Sündflut gar  
Und muß die Erde nächstens wohl versinken?  
Dann reut es mich, daß ich nicht schärfer war  
Im gold'nen Kreuz — beim Trinken!  
R. Aeberly.

## Dem kretischen Finanz-Inspek- tor ins Stammbuch!

O lieber Freund und Mülliet,  
Nimm Dir ein Retourbillett  
Das wünscht Dir, dem Finanzverwalter,  
In allem Ernst: Der Nebelpalster.

Lehrer: Wer weiß einen Satz, worin das Wort „Anti“ vorkommt.  
Fritz: Wer über das Militär schimpft, ist ein Antimilitarist.  
Lehrer: Wer weiß noch einen Satz?  
Hansli: Mein Vater ist gern Antivisalet.

Gesucht: Eine religiöse Köchin, die das Unservater kann von wegen dem Eierboden.

Für Sammler: Abzugeben aus einer Erbschaft: Ein Virtuosenhandschuh, etwas abgenutzt.

Gesucht: Eine Kindergärtnerin, die zugleich Klavierunterricht erteilt, und den Mops auf Stubenreinheit zu dressieren hat.

Zum Promenieren während der hellen Tageszeit so lange die Trauben reisen, sucht eine abgestandene Engländerin Alois Zentrum, Rebbergbesitzer.

Zu entleihen gesucht während des Bahnärztekongresses ein Quantum wohlerhaltener Doktorhüte. Anmeldungen nimmt entgegen der Sekretär der Bahntechnischen Gesellschaft Hyacinth Pumpernickel, american dentist.

## Ehrliches Heiratsgesucht.

Ein Jüngling mit lockigem Haar  
Sucht ein Mädchen mit lockendem Haar  
Und sonst noch was bar XYXV.

In das zoologische Kabinett wird gegen Kost und Logis ein Gehilfe gesucht von Gregor Bitterlich, ausgestopfter Tier- und Vogelhändler.

Billig abzugeben eine Parole Eisenbahnbüchlein von 1861—95. Auskunft in der Expedition.

Verwandten und Bekannten macht hiermit Anzeige vom traurigen Hinscheid meines unvergesslichen Zwergmösleins Zephyrine. Lydia Saitentisch.

Der Entschlafene erlag seinen Magenkonvulsionen. Man bittet, Kondolenzbesuche zu unterlassen; Trauerzirkulare werden nicht verfaßt.

Gesucht eine Lebensgefährte, die nach Ulmerweise Knödel bereiten kann. Photographie derselben erwünscht. Ephraim Schlagfahne.

Ein armes Fabrikädchen verlor letzten Sonntag vom Bahnhof bis zur Kirchgasse ein Bernsteinkölle. Um gefällige Rückgabe wird der redliche Finder ersucht. M. S. 91.

Zu kaufen gesucht: Ein Papagei der die Wacht am Rhein pfeifen kann. Angebote zu richten an Friedolin Schneckenhäusle, Rheinweg 15.

Mit gebrochenem Herzen zeigen wir den Hinscheid unserer unvergesslichen Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante Alice Wonderfull an.

Bastian Wonderfull,

Margrith und Cecile Wonderfull.

Gleichzeitig teilen wir mit, daß alle auf ihren Namen lautenden zu weniger als 4½ Prozent verzinslichen Obligationen und Darlehen als auf ersten Oktober a. c. gekündigt zu betrachten sind.

## Gedanken eines Säuglings aus dem Jahrhundert des Kindes.

Wer herrschen will, muß schreien können: Lunge ist Macht!

Verzeihe den Eltern dein Dasein, denn sie haben es vielleicht nicht wissenschaftlich verfaßt.

Wo ich Milch bekomme, da ist mein Mutterland.

Je voller die Brust, um so größer die Lust.

Mit der Saugflasche beginnen die Enttäuschungen des Lebens und doch — was wäre das Leben ohne die Saugflasche! —



## Gedankensplitter.

A: Du, sag, ist Dein Freund X nicht Schriftsteller geworden?

B: Ja, man kann wohl so sagen; er macht Aphorismen und Gedankensplitter.



## Nachruhm.

(Ein fataler Druckfehler) aus einer noch zu entstehenden „Geschichte des zwanzigsten Jahrhunderts.“

Fürst Philipp zu Eulenburg war zu seiner Zeit eine vielbegehrte Persönlichkeit die sich einen bedeutenden Nachruhm erwarb.



## Hülle und Kern.

Die Städtchen, wenn sie jung noch sein Sind wie aus einem Schachtel, Doch leider ißt der Lauf der Erden, Daß manche alte Schachteln werden. Den Kern, den fräß der Zahn der Zeit, Die Schachtel lebt in Ewigkeit.



## Aus einem loyalen Tagebuch.

In jenem seligen Augenblüte,  
Ich dünkt' mich so klein, so groß!  
Der Kaiser gönnte mir zwei Blicke,  
Stand von mir sieben Meter bloß!

Der Klügste ist der, der nichts weiß.

Ist es nicht sonderbar, daß es Dummheiten gibt — sogar solche die zu den größten gezählt werden können — die nicht einmal am Bierstisch ausgeheckt wurden?

Var.